

## PRESSEMITTEILUNG

### **Kölner Künstlerinnen und Künstler lesen für die Freiheit Solidaritätsveranstaltung für den Kölner Schriftsteller Doğan Akhanlı am 31. Oktober mit Günter Wallraff, Navid Kermani, Renan Demirkan u.v.a.**

**Köln, 13. September 2010** - Seit der Festnahme des Kölner Schriftstellers und Menschenrechtlers Doğan Akhanlı am 10. August 2010 in Istanbul formt sich in Köln, aber auch international, breiter Protest.

Zahlreiche KünstlerInnen, Verlage, Organisationen und Politiker setzen sich für eine sofortige Freilassung Akhanlis ein, darunter: **Günter Grass, Yaşar Kemal, Orhan Pamuk, Edgar Hilsenrath, Mikis Theodorakis, Zülfü Livaneli.**

Auf Initiative des **Literaturhauses Köln** findet eine Solidaritätsveranstaltung statt:

am **31. Oktober 2010**

um **18 Uhr**

im Forum Volkshochschule im Museum  
Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln

Prominente Kölner AutorInnen lesen Texte von Doğan Akhanlı und diskutieren zum Thema, darunter: **Günter Wallraff - Navid Kermani - Renan Demirkan - Fatih Çevikkollu - Pınar Selek - Lale Akgün - Tanya Ury.**

(Weitere Mitwirkende werden unter [www.das-kulturforum.de](http://www.das-kulturforum.de) bekannt gegeben.)

Mit einer Grußwortadresse des **Oberbürgermeisters** von Köln, **Herrn Jürgen Roters.**

**Ansprache:** Christa Schuenke (Vizepräsidentin P.E.N.-Zentrum Deutschland)

**Moderation:** Osman Okkan (KulturForum TürkeiDeutschland)

**Musikalischer Rahmen:** Mehmet Akbaş & Band

**Veranstalter:** Literaturhaus Köln e.V., NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, Volkshochschule Köln, Bürgerzentrum Alte Feuerwache, Allerweltshaus, KulturForum TürkeiDeutschland e.V.

**Unterstützer:** P.E.N.-Zentrum Deutschland, Kulturstadt der Stadt Köln, Heinrich-Böll-Stiftung Menschenrechtsverein Türkei / Deutschland (TÜDAY) e.V., Stadtbibliothek Köln, Zentralrat der Armenier, Lew Kopelew Forum, Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen.

**Weitere Informationen** (Presseschau, Solidaritätserklärungen, Juristischer Hintergrund, Termine) unter: **[www.das-kulturforum.de](http://www.das-kulturforum.de)**

**Veranstaltungsorganisation:**

Lale Konuk  
Interkulturelle Beratung,  
Kommunikation und Organisation  
Email: [lale.konuk@web.de](mailto:lale.konuk@web.de)

**Koordination / Interviewanfragen:**

Albrecht Kieser  
Recherche International e.V.  
Mobil: 0178 903 99 98  
Email: [Albrecht.Kieser@rjb-koeln.de](mailto:Albrecht.Kieser@rjb-koeln.de)

**Pressekontakt:**

KulturForum TürkeiDeutschland e.V.  
Dorte Huneke  
Telefon: 0221 120 90 682  
Email: [dorte.huneke@das-kulturforum.de](mailto:dorte.huneke@das-kulturforum.de)

■  
KulturForum TürkeiDeutschland e.V.  
Ehrenvorsitz:

**Günter Grass, Yaşar Kemal**

in Zusammenarbeit mit:  
Freundschaftsinitiative  
GriechenlandTürkei

Ehrenvorsitz:

**Mikis Theodorakis, Zülfü Livaneli**

Niederichstr. 23

D-50668 Köln

Telefon +49 221 120 90 682

Telefax +49 221 139 29 03

Geschäftsführender Vorstand:

Prof. Recep Keskin

Prof. Dr. Dieter Ronte

Osman Okkan (Vorstandssprecher)

Bankverbindung:

Sparkasse KölnBonn

Konto 736 29 57 | BLZ 370 501 98

Swift-Bic: COLSDE33

IBAN: 3705 0198 0007 3629 57

[dorte.huneke@das-kulturforum.de](mailto:dorte.huneke@das-kulturforum.de)

[www.das-kulturforum.de](http://www.das-kulturforum.de)

## Hintergrundinformationen zum Fall Doğan Akhanlı

### Der Fall aus juristischer Sicht

Am 10.8.2010 wurde Doğan Akhanlı am Flughafen in Istanbul verhaftet und in die Haftanstalt Metris verbracht. Seit dem 20.8.2010 wird er in einer Haftanstalt in Tekirdağ festgehalten. Akhanlı war zum ersten Mal seit seiner Flucht im Jahr 1991 in die Türkei gereist, um seinen kranken Vater zu besuchen.

Die türkische Staatsanwaltschaft warf Akhanlı zunächst vor, er sei im Oktober 1989 an einem Raubüberfall auf eine Istanbuler Wechselstube beteiligt gewesen, bei dem ein Mensch getötet wurde. Akhanlı hat diesen Vorwurf und jegliche Verbindung zu dem Überfall entschieden zurückgewiesen. **Seine Anwälte Haydar Erol (Istanbul) und Ilias Uyar (Köln) stellen fest, dass die Staatsanwaltschaft weder Zeugen noch Indizien für diese Beschuldigung vorlegen kann:**

1. Der erste Belastungszeuge von 1992 hat gegenüber dem Gericht schriftlich seine damalige Aussage zurückgezogen: ihm sei eine vorgefertigte Erklärung durch die Polizei vorgelegt worden, die er unter dem Druck der Folter habe unterschreiben müssen.
2. Der zweite Belastungszeuge von 1992, der Sohn des Opfers, hat seine Aussage ebenfalls schriftlich gegenüber dem Gericht zurückgezogen und überdies erklärt, ihm sei damals kein Foto von Doğan Akhanlı zur Identifizierung vorgelegt worden. Er habe Doğan Akhanlı erstmals am 13.08.2010 auf einem Foto gesehen. Seine Erklärung schließt mit den Worten: „Ich tue dies kund mit der Bitte, dass alles Notwendige getan wird, um die wahren Schuldigen zu finden.“
3. Die türkischen Ermittlungsbehörden erklären 21 Jahre nach der Tat, dass von zwei Taschen, die bei dem Raubüberfall im Oktober 1989 von den Tätern zurück gelassen wurden, nie Fingerabdrücke genommen worden seien. Eine Begründung für den Verzicht auf eine Auswertung dieses Beweisstückes gibt es nicht.

Auch der zweite Sohn des Opfers konnte Doğan Akhanlı am 13.08.2010 nicht als Täter identifizieren.

Somit sind aus den ehemaligen Belastungszeugen Entlastungszeugen geworden. Ein weiterer Zeuge, der erstmals befragt wurde, konnte Akhanlı nicht als Täter identifizieren. Somit ist ein dritter Entlastungszeuge vorhanden.

KulturForum TürkeiDeutschland e.V.  
Ehrenvorsitz:

**Günter Grass, Yaşar Kemal**

in Zusammenarbeit mit:  
Freundschaftsinitiative  
GriechenlandTürkei

Ehrenvorsitz:

**Mikis Theodorakis, Zülfü Livaneli**

Niederichstr. 23

D-50668 Köln

Telefon +49 221 120 90 682

Telefax +49 221 139 29 03

Geschäftsführender Vorstand:

Prof. Recep Keskin

Prof. Dr. Dieter Ronte

Osman Okkan (Vorstandssprecher)

Bankverbindung:

Sparkasse KölnBonn

Konto 736 29 57 | BLZ 370 501 98

Swift-Bic: COLSDE33

IBAN: 3705 0198 0007 3629 57

[dorte.huneke@das-kulturforum.de](mailto:dorte.huneke@das-kulturforum.de)

[www.das-kulturforum.de](http://www.das-kulturforum.de)

## Seite 2: Hintergrundinformationen zum Fall Doğan Akhanlı

Fortsetzung von Seite 1:

Drei Haftbeschwerden der Anwälte wurden von den Istanbul Justizbehörden abgewiesen. Am 6. September 2010 hat die 11. Große Strafkammer des Strafgerichts Istanbul eine Anklage gegen Akhanlı zur Verhandlung zugelassen, **ein Verhandlungstermin ist noch nicht angesetzt.**

### **Die türkische Staatsanwaltschaft hat eine lebenslange Haft beantragt.**

Der zuständige Staatsanwalt wirft Akhanlı vor, den Überfall geleitet zu haben. Darüber hinaus soll er der „Führer eines Komplotts zum Umsturz der verfassungsmäßigen Ordnung der Türkei“ sein. Die politische Organisation, der Doğan Akhanlı in den 1980er Jahren angehörte, war vom Obersten Gerichtshof der Türkei 1994 als „nicht verfolgungsrelevant“ eingestuft und die Mitglieder von dem Vorwurf freigesprochen worden, einen Umsturz geplant zu haben.

### **Zur Person:**

Der Schriftsteller Dogan Akhanli, geboren 1957, ging nach dem Militärputsch von 1980 in der Türkei in den Untergrund. 1985 bis 1987 war er als politischer Häftling im Militärgefängnis von Istanbul inhaftiert und wurde dort gefoltert. Er floh 1991 nach Deutschland, wurde hier als politischer Flüchtling anerkannt und später von der Türkei ausgebürgert. Seit Mitte der 1990er Jahre lebt er als Schriftsteller in Köln, seit 2001 hat er einen deutschen Pass.

Akhanli hat sich in Romanen, Aufsätzen und Interviews sowie mit Projekten immer wieder für eine Auseinandersetzung mit Gewalt und für die Unteilbarkeit der Menschenrechte eingesetzt. Schwerpunkt seines zivilgesellschaftlichen Engagements sind das Gedenken an die Genozide des 20. Jahrhunderts (unter Einschluss des Völkermords an den Armeniern) und der interkulturelle, auf Versöhnung orientierte Dialog.

Er ist Dozent und ehrenamtlicher Mitarbeiter in vielen Kölner Kulturinstitutionen, so im NS-Dokumentationszentrum, im Allerweltshaus und in der Volkshochschule. Akhanlis Projekte wurden unter anderem von der Bundesstiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ gefördert und vom Bündnis für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet.

Akhanlis Romane wurden zu den wichtigsten Roman-Veröffentlichungen in der Türkei gewählt (Madonna'nin Son Hayali, 2005). Er erhielt 2009 den Literaturpreis der Zeitung „Hürriyet“. Dogan Akhanli hat sich intensiv für die Aufklärung des Mordes an Hrant Dink eingesetzt und erinnert an die friedensstiftende Arbeit dieses Journalisten und Autoren.

■  
KulturForum TürkeiDeutschland e.V.  
Ehrenvorsitz:

**Günter Grass, Yaşar Kemal**

in Zusammenarbeit mit:  
Freundschaftsinitiative  
GriechenlandTürkei

Ehrenvorsitz:

**Mikis Theodorakis, Zülfü Livaneli**

Niederichstr. 23

D-50668 Köln

Telefon +49 221 120 90 682

Telefax +49 221 139 29 03

Geschäftsführender Vorstand:

Prof. Recep Keskin

Prof. Dr. Dieter Ronte

Osman Okkan (Vorstandssprecher)

Bankverbindung:

Sparkasse KölnBonn

Konto 736 29 57 | BLZ 370 501 98

Swift-Bic: COLSDE33

IBAN: 3705 0198 0007 3629 57

[dorte.huneke@das-kulturforum.de](mailto:dorte.huneke@das-kulturforum.de)

[www.das-kulturforum.de](http://www.das-kulturforum.de)